



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

7 Geistliche menschen vnd die Kirche sind nicht aus eussern wercken des
Gesetzes zu erkennen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij /

Des Winds wehen und sausen.

ein kleine lufft / die wol eine zeit lang stille ligt / aber plötzlich sich reget / anfehret zu blasen vnd sausen / das du nicht weißest / wo er her kompt / wehet jzt hie / jzt dort / machet plötzlich mancherley enderung des Wetters / Vnd Kanst in doch nicht sehen noch fassen / was er sey / sondern hörest nur / das er daher sauset / vnd leste sich spüren / das er da ist / sich reget vñ webet / Wie man in auff dem wasser / oder auff dem selde im Korn / sibet daher gehen / Kanst aber nicht sagen / wenn er dich anwehet / wenn / wo / oder wie fern er vor dir angefangen / oder hinder dir bleibe / noch im zeit / raum vnd mafs stellen / wenn vnd wie er komet / oder weg gehen werde.

WtO kurz / Es stehet gar nicht in Menschen hand vnd gewalt / den wind zu fassen oder regieren / wie er sich regent / oder legen sol / Sondern gehet von ihm selbst frey / vnd richtet sein werck aus / wie / wenn / wo er wil / vngehindert vnd vnauffgehalten / Das hie zu kein mensch nichts zu thun vermag / ja auch nicht ausforschen kan / wie es damit zu gehen / vnd woher er entstehe / Sondern / wie der 137. Psalm sagt / Gott bringet in erfür / vnd leste in komet aus seinem kaffen vnd heimlichen orten / da man nicht von weis / noch zu vor ersehen kan.

WSo spricht er / ist auch ein iglicher / der aus dem Geist geboren wird.

DA mustu nicht sehen vnd gaffen nach grossen treflichen wercken der scheinenden heiligkeit / so die augen füllen / vnd also mit deinem verstand diese geistliche sachen wollen richten vñ fassen / nach dem Gesetz vnd eusserlichem wesen / wie grosse werck er thu / wie er lebe vnd geberde / der da sol heißen / new geboren vnd ein Erbe im Himelreich. Es leste sich hie nicht also fassen vnd greiffen / oder malen vnd für bilden / das man sagen könne / Sibe / da sibestu den Man / der ist ein fromer Jude / vnd dazu ein Phariseer / der das Gesetz helt mit grossen ernst vnd euer / Darumb ist er ein lebendiger heilige vnd Gottes Kind zc.

Sondern es ist diese newe geburt / so Gottes Kinder machet / oder die ges

rechtigkeit für Gott / ein ander ding / so in des Menschen hertzen geschichte / nicht durch menschlich eigen furnemen vnd thun / Denn das ist alles fleisch / vnd kan Gottes Reich nicht sehen / sondern durch das Wort des Euangelij / so da dem hertzen zeiget vnd offenbaret / bei de / Gottes zorn vber den Menschen zur Busse / vñ seine gnade / durch den Nitler Christum / zu trost vnd friede des gewissens für Gott.

In solchem hohen grossen werck wird wird wol auswendig nichts sonders noch herrlichs gesehen / Denn es kompt hiez zu nichts mehr / denn das Wort vnd Wasser / so man höret vnd empfindet / Vñ ist doch da des heiligen Geistes krafft vnd werck / der das hertz anzündet vnd erwecket / zu rechter Gottes fürcht / zu rechtem vertrauen vnd trost der gnaden. Item / zu rechtem anruffen / Vnd also das hertz vernewet / das solcher Mensch / so das Wort mit dem hertzen gefasset / Gottes zorn / sünde / tod / fleisch vnd Welt vberwindet / sich herglichen gegen Gott keret / lust vnd liebe kriegt zu allem guten.

DAs sind rechte lebendige werck des heiligen Geistes / viel grösser vnd herrlicher / denn der andern werck heiligkeit / Welche haben wol grossen schein / vnd sich gros auff blasen für der Menschen augen / vnd doch nichts denn tod ding ist / da das hertz nichts von geendert wird / kein rechter gewisser trost noch besserung folget / sondern bleibt in dem alten fleischlichen sinn vnd wesen / on Busse / im vnglauben vnd zweifel / in heimlicher verachtung / vngheorsam / has vnd feindschafft wider Gott / Wie sich hernach in rechtem kampff vnd schrecken des gewissens beweiset / da nichts denn eitel fliehen vnd verzweyeln / vnd zu letzt vngedult vnd lesten wider Gott / folget.

DAs sind die rechte fruchte der grossen schönen Phariseischen heiligkeit / so on erkentnis Christi vnd Glaubens ist / vnd doch nach dem Gesetz wil si om vñ heilig sein / Das sich zu letzt erzeigen die grossen / groben knoten / welche S. Paulus Rom. 7. nemmet die sünde durchs Gesetz erregt / Vnd wird die sünde dadurch vberaus sündig / das ist / gros vñ schwere / das der Mensch darunter vntergehen /

New geistliche geburt geschicht in hertzen / das Wort so da Wort so sa.

Des S. Geistes krafft vnd werck / durchs Wort.

Lebendige werck des Geistes in den new gebornen.

Heimliche sünde daz / so on Glaubens nach dem Gesetz heilig scheinen.

Sünde durchs Gesetz erregt.

hen / vnd in ewigem Tod versinken
mus / Ob sich wol zuvor die selbige sün-
de vnd heimlicher tuck des hertzens ein
zeit lang gedeckt hat / mit eusserm schein
grosser heiligen werck vnd gehorsams
des Gesetzes / Vnd also der Mensch si-
cher dahin gehet in fleischlichem dun-
ckel / vnd lebt (wie S. Paulus sagt) on
Gesetze / das ist / on rechte erkenntnis vnd
fülen der sünde / Vnd also auch aller din-
ge on Geist ist.

Rom. 7.

Widerumb aber / wo der heilige
Geist ist / da wirket er auch ander
hertz vnd mut im Menschen / das er na-
nicht mehr für Gott slehbet / sondern
ob er wol weis vnd bekennet / das er sün-
de hat / vnd Gottes zorn verdienet /
doch tröstet er sich der gnad in Christo /
so durch Gottes wort verheissen vñ ver-
kündigt / denen / die da Busse thun vnd
glauben / Vnd also ein kindlich hertz zu
Gott kriegt / als zu seinem liebe Vater /
vnd frölich für in treten / vnd in anruf-
fen kan / im Glauben des Mittlerers Chri-
sti zc.

New hertz
vnd mut ge-
gen Gott /
durch den
h. Geist ge-
wirckt.

Solch new hertz vnd leben (sage
ich) wirket der heilige Geist in dem
Menschen / durch nichts anders / eusser-
liche oder sichtbare / denn durchs Wort
vnd die Tauffe / welches doch gar kein
sonderlich ansehen hat / vnd inwendig
geschicht / ehe man erschen kan / etwas
an jm geendert / Vnd doch warhafftig
ist / vnd heisse (spricht Christus) vom
Geist geboren / Welches vernunfft vnd
menschliche weisheit nicht verstehet
noch fasset / das durch solche gering
ding (wie sie es helt) solch gros werck
solt geschähen / Vnd ob sie es schon hö-
ret / doch nicht glauben / Wie auch Lico-
demus hie vber disen worten noch mehr
stüzig wird vnd wundert / vnd darumb
von Christo gestrafft wird / das er mit
der vernunfft fassen / vnd nicht glauben
wil.

Der heilige
Geist wir-
ckt allein
durchs
Wort vnd
Sacrament

Wiso haben wir in diesem gleich-
nis / ein schön lieblich Bilde / klar
vnd eigentlich furgemalet / wie es
in dieser neuen geburt zugehet. Zum er-
sten / das eusserliche Ampt des Wortes
vnd die krafft / so der heilige Geist da-
durch wirket / Denn gleich wie in dem
Winde sind zu samen die zwey stück /
das Wehen / welchs ist selbs der Wind /
vnd das Saufen / so man von aussen hö-

Wehen vnd
saufen des
Winds bey-
einander.

ret / ob gleich das wehen nicht gesehen
noch gefület wird / on von dem / den er
anblejet .

Also sind hie auch beyeinander die
zwey stück / das Wort / welches ist ein
leibliche stümme die man höret / vnd der
Geist / mit vñ bey dem Wort wirkend /
welche krafft niemand sibet noch em-
pfindet / denn welchen der Geist eriffe /
Vñ doch gewielich da ist / wo das eusser-
liche Wort vnd Tauffe gehet / Vnd also
der Geist in solchem eusserlichen Ampt
gleich leibhafftig sich lesse sehen vnd
greiffen / Vnd ein gewis Warzeichen
gibe / wo man in suchen sol / vnd wo er
wircke / ob wol die innerliche krafft für
augen verborgen ist.

Der heilige
Geist bey
dem Wort
vnd Tauffe.

Widerumb mustu (wie ich gesagt ha-
be) in diesen worten / Aus dem Geiste ge-
boren / nicht den heiligen Geist verstes-
hen / wie er droben in der Maifestet vnd
göttlichem weisen vn sichtbar vnd vnbes-
greifflich ist / sondern / wie er alhie auff
Erden in der Kirchen wil erkand vñ er-
griffen werden im Wort vñ zeichen / Al-
so / das / wo man solchs höret vnd sibet /
dauon sagen mag / da hörest vnd sibestu
den heiligen Geist. Gleich wie man vom
saufen des Winds sagt / Da hörest vnd
sibestu den wind. Vnd kurz / was durch
das Ampt des Wortes vnd der Tauffe
geschicht / sol heissen / der heilige Geist
gethan haben / Wie Christus hie nens-
net / aus dem Geiste geboren / den / so das
Wort vnd Tauffe hat / oder / wie er an-
derswo sagt / Der da glaubet vnd ge-
taufft wird zc.

Der heilige
Geist greiff-
lich vñ sicht-
barlich im
Wort vnd
der Tauffe.

Vom andern / zeigt auch diese gleich-
nis fein / wie das Christlich wesen
nicht ist angebunden an eusserlich we-
sen / stet / person / Kleider vñ ander ding /
wie der Jüden eusserliche heiligkeit
war / Vnd ein Christen gesetz ist in die
freiheit des Geistes / vom Gesetz vnd al-
len banden des selben / das er nicht sol
noch kan mit Gesetzen / Regeln / wercken
gebunden vnd gefangen werden / was
man jm auch mag fürschlahen / dazu /
das er dadurch solt für Gott gerecht
werden (Denn wir reden jzt nicht von
seinem eusserlichem leben / darin er alle
Gesetz / doch on schaden vnd nachteil
solcher geistlicher freiheit des Geistes
vnd gewissens / halten mag.)

freiheit et
nes Chri-
sten / vber
alle Gesetz /
nach dem
Geist.